

# Mega-Hort für die Aemtler-Kinder

450 Kinder werden ab nächstem Schuljahr in der grössten Tagesstätte der Stadt Zürich ein und aus gehen. Das Haus ist noch nicht fertig, seine Qualitäten sind aber jetzt schon zu sehen.

## Tina Fassbind

Die grösste und modernste Betreuungseinrichtung der Stadtzürcher Schulen auf dem Areal der Schulanlage Aemtler in Wiedikon ist noch eine Baustelle. Aus rohen Wänden hängen Drähte, es riecht nach frisch geschnittenem Holz und nassem Beton. «Es braucht noch Fantasie, um sich das alles in Betrieb vorzustellen», sagte Stadtrat André Odermatt, der Vorsteher des Hochbaudepartements, beim gestrigen Medienrundgang.

Obwohl sich die Journalistinnen, Journalisten und Stadtvertreter einen Weg durch die Baugerüste bahnen mussten, sind die vielen Qualitäten des Neubaus der Architekten Camponovo Baumgartner mit dem sinnigen Namen «Zvieri» schon jetzt zu erkennen. Über grosse Fensterfronten gelangt Tageslicht in sämtliche Räume des dreigeschossigen Hauses - auch in die Küche im Untergeschoss. Nach allen Seiten hin blickt man ins Grüne. Das allein macht den Aufenthalt in den Räumen schon angenehm. Die Pastelltöne, welche die Architekten für die Schrank- und Regaleinbauten aus Holzfaserplatten verwendet haben, verleihen den Zimmern noch mehr Gemütlichkeit.

## Treffpunkt Atrium

Während an Wänden, Treppen und Sanitäranlagen noch gebaut wird, funktioniert die Schalldämmung schon jetzt perfekt - und damit erfüllt das Gebäude eine der wichtigsten Eigenschaften, gehen hier doch schon bald 40 Betreuer und 450 Schüler von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe ein und aus. Trotz Baustellenlärm ist ein Gespräch im Plauderton in allen Räumen möglich. Auch hier haben die Architekten eine attraktive Lösung für die wenig ansehnlichen Dämmplatten gefunden: Sie sind für einmal verspielt in runder statt eckiger Form an der Decke festgemacht.

Dreh- und Angelpunkt des neuen Betreuungsgebäudes ist das offene Atrium, das alle drei Etagen im Inneren miteinander verbindet. Durch ein Oberlicht gelangt auch hier Tageslicht bis ins Erdgeschoss. Im obersten Stockwerk leiten Glasziegel das Licht seitlich in die Gänge. Um diesen Innenhof herum sind die Betreuungs- und Esszimmer sowie die beiden neuen Kindergärten angeordnet, die ab kommendem Schuljahr in diesem Bereich der Schulanlage Aemtler betrieben werden. Die Kindergärten verfügen über eigene Zugänge und einen



Grosszügige Fensterfronten sorgen in jedem Raum für Tageslicht: Endarbeiten am Aemtler D. Foto: Sabina Bobst

separaten, gesicherten Aussenraum zur Bertastrasse hin.

Der Neubau mit seinen zahlreichen Gruppen- und Aufenthaltsräumen sei ein Lehrstück für Verdichtung, sagte Odermatt gestern. «Er geht mit der Ressource Land sparsam und effizient um, er fügt sich optimal an das 110-jährige Schulgebäude von Gustav Gull an und rundet die Anlage perfekt ab.»

Der neue Hort - oder «Betreuung Aemtler D» - ist darüber hinaus eine weitere Etappe auf dem Weg zu einem flächendeckenden, familienergänzenden Tagesschulangebot in der Stadt Zürich. Neu steht dieses Angebot auch Sekundarschülern offen. Die Jugendlichen sind bisher im Rahmen des laufenden Tagesschulpilotprojekts der Stadt Zürich in der Schule Albisriederplatz betreut worden. «Nach den Sommerferien können sie auf dem Campus bleiben und hier essen», sagt Katrin Wüthrich, Schulpflegepräsidentin Limmattal, zu dem die Schulanlage Aemtler gehört.

Die Schulleitung hat die Abläufe im Aemtler D bereits mit den Schulkindern geübt: An einer Réception im Atrium müssen sich alle anmelden und können danach entscheiden, ob sie gleich essen wollen oder ob sie zuerst eines der verschiedenen Angebote des Tages nutzen möchten - je nach Belegung können die Kinder nämlich in den Rand- und Mittagszeiten auch die Turnhalle und die Bibliothek der Schulanlage nutzen.

## Gefaltetes Pausenplatzdach

Gegessen wird in den Zimmern im Erdgeschoss, in den oberen Stockwerken gibt es Platz zum Spielen, Lesen oder um sich einfach ein wenig auszuruhen. Die Intensität der Betreuung variiere je nach Schulstufe, sagt Katrin Wüthrich. «Je älter die Schüler sind, desto freier können sie die Zeit nutzen. Es stehen ihnen aber jederzeit Ansprechpersonen zur Verfügung, wenn sie Hilfe beim Lösen der Hausaufgaben brauchen oder andere Probleme haben.»

Die Umgebung des Neubaus wird ebenfalls umgestaltet. Zwischen Pausenhof und Sportanlage entsteht in den kommenden Wochen ein Pausenplatz mit «raffiniert gefaltetem, betoniertem Dach», heisst es im Projektbeschrieb. Vorerst ist aber nur zu erkennen, welcher Bereich des Schulareals dereinst so überdacht sein wird, und auch von «Lueg», einer Skulptur des Künstlers Dominik Zehnder, die auf dem Schulhof stehen wird, ist noch nichts zu sehen.

Es bleibt aber auch noch genügend Zeit bis zum Beginn des neuen Schuljahrs am 20. August 2018. Dann soll die neue Anlage bezugsbereit sein. «Wir haben sowohl den Zeitplan als auch die Kosten im Griff. Die insgesamt budgetierten 16 Millionen Franken halten wir ein», versichert Stadtrat Odermatt.



Bilder Rundgang durch die Hortbaustelle

hort.tagesanzeiger.ch